



MIHG aktuell

MASCHINEN-, INSTANDSETZUNGS- UND HANDELS GmbH

OPTIMISTISCH INS NEUE JAHR 2011!

20 Jahre MIHG: Ein- und Ausblicke – Seite 2

Der neue MF 9280 DELTA Hybrid-Mähdrescher – Seite 4

Horsch ausgezeichnet – Seite 5

Der neue Big X von Krone – Seite 7

Gebrauchtmaschinenangebote – Seite 12



Qualitätsmanagement

Wir sind zertifiziert

Regelmäßige freiwillige
Überwachung nach ISO 9001:2000

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

20 JAHRE MIHG: EIN- UND AUSBLICKE



Sehr verehrte Leser unserer MIHG aktuell Nr. 10,

wenn ein 20-jähriges Firmenjubiläum ansteht, macht man sich doch schon intensiver Gedanken über den Ablauf einer solchen Veranstaltung. Für uns stand schnell fest, der Rahmen sollte

entsprechend feierlich aber nicht zu pompös sein, der Zeitpunkt Frühjahr war richtig und die Gäste, zum Großteil unsere Kunden, Hersteller und Lieferanten von Landtechnik und Mitarbeiter unserer Firma, sollten sich wohlfühlen.

20 Jahre MIHG kann man nicht in ein paar Zeilen oder Seiten Papier stecken, zu viele Ereignisse haben uns in dieser Zeit berührt. Um eine nur kleine Reise in die Vergangenheit zu machen, sollen folgende Auszüge aus der Laudatio wiedergegeben werden:

»In Vorbereitung meiner Rede gehen die Gedanken zurück ins Jahr 1990 - als die D-Mark erst ein paar Tage alt war, Helmut Kohl das Land regierte, Golf, Opel und Co. den Trabi und Wartburg ablösten und das Handy noch C-Netz Mobiltelefon hieß, 5.500 DM kostete und groß und schwer wie ein Ziegelstein war.

In dieser Zeit dachten sich Hans Schünemann und sein damaliger Partner Peter Reuter, es sei nun an der Zeit, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen – den Übergang von Planwirtschaft in Marktwirtschaft nicht zu verpassen. Beide hatten, jeder auf seine Weise, jahrzehntelange Erfahrungen im NSW (nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet) gesammelt, ob nun im Irak, in Chile, auf Cuba, in Skandinavien, Algerien oder Polen. Beide sprachen fließend englisch und wussten genau, was Kundendienst, Service und Reparatur von Landtechnik bedeuten.

Der Name MIHG wurde auf einer Fahrt nach Schwerin geboren – ich saß hinten im Auto und gab auch meinen Kommentar dazu ab. MIHG - stand für Mecklenburgische-, Invest- und Handels GmbH mit Sitz in Hundorf bei Schwerin und MIHG - stand für Maschinen-, Instandsetzungs- und Handels GmbH mit Sitz in Petschow bei Rostock, zwei juristisch selbständige Firmen.

Der mecklenburgische Ochsenkopf war nicht nur schmückendes Beiwerk – er stand manchmal für ruhiges Temperament und reife Überlegung, aber immer für Kraft, Ruhe und Beständigkeit. Eine Verschmelzung beider Firmen fand erst später statt, die Tochter Petschow übernahm die Mutter Hundorf.

Die Handelsregister Nummer 1 im Handelsregister von Schwerin spricht für sich – der Start der Firma fand zügig

und ohne Umschweife statt. Eine Immobilie wurde im beschaulichen Örtchen Petschow, unmittelbar vor den Toren Rostocks gefunden. Von der ersten Stunde an war es uns wichtig, neben dem Verkauf einen guten Service zu leisten - nicht das schnelle Geschäft, sondern mittel- und langfristig zu handeln, mit dem Ziel, solide Kundenbeziehungen aufzubauen. Diese Worte prägte Hans Schünemann von Anfang an und die MIHG lebte es.

Für uns war es ein Glücksfall, so zeitig an die Vereins- und Westbank zu kommen, der damals junge Filialleiter in Schwerin hieß Rüdiger Grahn. Bis in die Gegenwart hat diese Ehe gehalten, sicher haben beide Seiten davon profitiert. Das Risiko, einen großen Bestand an »neuer« ehemaliger DDR-Technik in Ungarn, Italien, Schweden und der BRD zu kaufen, war hoch - doch es gelang in kurzer Zeit, ca. 75 ZT323 aus Schönebeck und ca. 150 Mährescher E514 an den Mann zu bringen. Diese Aktion blieb in der Landtechnik Branche nicht unbemerkt und brachte uns einen guten Ruf. Der Nachholbedarf in der Landtechnik war enorm groß, dies galt sowohl für den Acker, als auch für den Kuhstall. Hier in den Kuhställen fühlte sich eine Truppe besonders wohl. Die eigentliche Geburtsstunde der Alfa Laval Truppe war somit zeitig festgelegt. In den Folgejahren wurden ca. 35 Milchviehställe modernisiert, bzw. umgebaut. Hartmut Bahr, Swen Lawrenz, Peter Jäger, dann Roland Schmidt und Gerlinde Preller saßen im Boot. Diese Zeit war enorm schweißtreibend und unruhig, aber sie machte Spaß und brachte sichtbare Erfolge.

Beginnend ab 1993 kamen in der Folgezeit ganz

wichtige und neue Handelspartner hinzu: RMH, der israelische Fütterungsspezialist, vertreten durch den holländischen Importeur Jan Veurink, KRONE, der Erntespezialist aus dem Emsland, von Anfang an unsere Partner in Person Hermann Brüggemann und Axel Quade, HORSCH, der Spezialist für Bodenbearbeitung und Drilltechnik, von Anfang an mit guten Kontakten in Person Michael und Philipp Horsch, Frau Cornelia Horsch, Herr Horst Keller und dem Mann vor Ort Siegfried Drinkmann, Spearhead, vertreten durch John Christensen. Nun war die Produktpalette so groß und so gut, dass richtig geklotzt werden konnte.



DAMALS.



Mit RMH und KRONE gab es langbewährte Firmen. Bei der Firma HORSCH war es schon etwas anders. Hier wurde die Philosophie verkauft. Motto: »Grubber ersetzt den Pflug«. Diese Formel ist sicher zu simpel, macht aber das Prinzip deutlich. Wir glaubten von der ersten Stunde an den Erfolg und lebten dieses Motto auch. Die Folgejahre zeigten es, diese Philosophie war richtig, der gemeinsame Erfolg sprach Bände. Noch heute sind wir stolz, die Produkte aus den Häusern AGCO MF, HORSCH, KRONE, RMH und Spearhead zu vertreiben.

Die Auswahl der MITARBEITER und deren Motivation stehen für jedes Unternehmen im besonderen Focus. Hier trennt sich die Spreu vom Weizen. Ob nun im Ersatzteillaager, in der Werkstatt, im Verkauf oder im Büro, gleichwohl in welcher Filiale - wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter - an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit in all den Jahren.

Gleichwohl wäre eine Firma die zu 100 % vom Verkauf und vom Service lebt, nichts ohne ihre Kunden, und die intensive Nähe zu ihnen. Ob nun bei der täglichen Arbeit vor Ort, auf dem Feld oder im Stall - Kundennähe und Kundenbeziehung bedeuten uns alles. Dieses schließt nicht aus, dass der eine oder andere Prozess kritisch hinterleuchtet wird, denn auch das gehört zu einer guten und intensiven Beziehung: Ehrlichkeit und Offenheit. Die Arbeit muss im großen und ganzen Spaß machen, um Erfolg zu erzielen.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Handelspartnern mit interessanten Produkten, um unser Programm noch besser und effektiver zu gestalten. Die Firmen Joskin und Leeb sind so neu hinzugekommen.

Die weitere Stabilisierung und der Ausbau der Filialen an den entsprechenden Standorten sind weitere wichtige Ziele, die wir uns gestellt haben. Kurze Anfahrtswege zum Landwirtschaftsbetrieb bringen Effizienz und Schlagkraft. Mit dem Bau der neuen Filiale in Demmin und dem Bau der neuen Werkstatt unserer Firmen Schwester in Polen wur-

den wichtige Meilensteine gesetzt

den wichtige Meilensteine gesetzt. Neben der Stabilisierung der Filialen, planen wir einen Werkstatt Neubau auf der Insel Rügen im Raum Bergen. Verhandlungen zum Baugrundstück mit der Stadt Bergen laufen, 4 Kollegen sollen dann hier so schnell wie möglich ihre Arbeit beginnen. Der Anfang ist gemacht, die nächsten Streckenabschnitte sind definiert.

Am Standort Petschow ist ebenfalls eine Erweiterung geplant. Der Neubau des Ersatzteillaagers und der Verwaltung ist vorgesehen. Die konkreten Pläne liegen vor - in den nächsten 2 bis 3 Jahren erfolgt hier die Realisierung.

Züchter denken in Generationen - auf uns gemünzt heißt das, die Nachfolgeregelung im Hause MIHG ist getroffen. Auf lange Sicht wurde im Voraus geplant und die Themen besprochen. Erfolg ist Teamarbeit - der Senior der Firma, Hans Schünemann, soll gut gepflegt und auch etwas ge-



Hans Schünemann auf der 20-Jahr-Feier.

schont werden, um die Themen Polen und den Verkauf von Gebrauchtmaschinen noch ein Stück des Weges zu begleiten. Der Verkauf unter Leitung von Olaf Timm, der Kundendienst unter Holger Kieseler, der Ersatzteilhandel unter Thomas Maas und der Innendienst mit hoher Verantwortung von Harald Hass geleistet, stehen nur stellvertretend für die Firma. Bei allem sorgt Astrid Dreyer dafür, dass mehr Geld eingenommen wird, wie ausgegeben.“

Im Anschluss an die Laudatio ergriff unser Bauernpräsident R. Tietböhl das Wort. Weitere Redner Herr Keller – Geschäftsführer Firma HORSCH, Herr Brüggemann – Verkaufsleiter Firma KRONE, Herr Forster – Verkaufsdirektor MF Deutschland, sowie Herr Schröder – Geschäftsführer Ducherower Agrar GmbH ergriffen das Wort.

Die Zeit läuft rasend schnell weiter. Nach dem trockenen Juli und dem verregneten August, den Problemen während der Erntezeit, dem ganzen Hick Hack bei der Erfüllung der Verträge im Getreidehandel insbesondere die Qualitätseinbußen und der komplizierten Wiederbestellung beim z. B. Raps, muss man wieder feststellen, dass kein Jahr vergleichbar mit dem anderen ist. Und nichts ist so beständig wie die Veränderung.

Das hilft zwar nicht so richtig weiter, zeigt aber, dass die Marktschwankungen erheblich sind, oft nicht vorhersehbar und schon gar nicht kalkulierbar. Dabei denke ich in erster Linie an die Getreidepreise.

Die Herbstbestellung in den Betrieben lief im Großen und Ganzen gut, die Maisernte verzögerte sich regional doch ziemlich weit nach hinten hinaus.

Im letzten Quartal des Jahres gehen die Gedanken ins neue Jahr, Angebote werden erarbeitet, Projekte besprochen und Vorverträge abgeschlossen.

Aber so ist das nun mal – wir freuen uns auf kommende Zeiten und gehen mit Spannung in unser 21. Jahr.

Herzliche Grüße, Nando Schünemann





Einweihungsfeier in Ploty 2010



Hans Schünemann und Krzysztof Kaminski



Unsere Mannschaft der MIHG Polska

10 JAHRE MIHG POLSKA

Dass wir vor 10 Jahren in Polen eine MIHG Polska gegründet haben, nenne ich heute einen Glücksfall. Unsere Geschäftsfreunde der Agrar Ducherow, federführend Eckhard Schröder, boten uns damals an, eine noch bestehende Firma mit Sitz in Szczecin gemeinsam zu betreiben.

Den richtigen Mann fanden wir – heute unser Geschäftsführer Krzysztof Kaminski. Mit der Firma I-Pol übernahmen wir Tomasz Bochenski, unseren heutigen Leiter des Ersatzteilverkaufs.

Das Konzept bestand auch hier, aus der eigenen Entwicklung schrittweise einen leistungsfähigen Maschinenhandel aufzubauen. Nachdem wir 4 Jahre in der Landwirtschaftsschule Pyrzyce zur »Untermiete wohnten«, haben wir heute auf eigenem Grund (13.000 m²) eine moderne Werkstatt

mit ET-Lager gebaut. Unser Handelsgebiet erstreckt sich über Nord-West-Polen und umfasst ungefähr die Wojewodschaft Szczecin. Zwölf sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen einen sehr professionellen Job. Mit der Umfirmierung von I Pol in MIHG Polska zog natürlich auch unser Stierkopf nach Polen. Der passt gut zum polnischen Büffel - und wer kennt den nicht, auf der Grasovka Flasche mit dem Grashalm.

Unsere Zielstellung ist auf Vergrößerung des Handelsgebietes ausgerichtet. Insgesamt werden wir in den nächsten Jahren unser Verkaufs- und Servicegebiet um 2-3 Filialen erweitern. Am 07.07.2010 haben wir unsere erste Filiale in Ploty zwischen Nowogard und Koszalin in Betrieb genommen.

Es ist heute eine gute Gelegenheit, den polnischen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit auszusprechen. Unser Dank gilt auch unserer Kundschaft in Polen, die uns viel Vertrauen entgegengebracht hat. Unsere Entwicklung verdanken wir nicht zuletzt unseren Lieferanten, auch an sie unseren herzlichen Dank.

Unter den Lieferanten ragt die Firma HORSCH außergewöhnlich positiv hervor. Gerade in den ersten Jahren war diese Unterstützung für uns entscheidend. Heute haben die HORSCH Maschinen die Spitzenposition im MIHG Handelsprogramm eingenommen.

Wir sind in Polen angetreten mit Ehrlichkeit, Sachverstand und Fleiß unsere Kundschaft zu behandeln und die MIHG Organisation weiter zu stärken.

Hans Schünemann



EINE NEUE ÄRA IM ERNTEMANAGEMENT

Der NEUE MF 9280 DELTA Hybrid-Mähdrescher



Eine Botschaft von
Martin Richenhagen,
AGCO Chairman,
President und CEO:

»Vor 5 Jahren hatte ich zugesagt, dass das von mir geführte Unternehmen AGCO alle notwendigen Ressourcen einsetzen wird, um im Bereich der Erntetechnik eine weltweit führende Position einzunehmen. Der Massey Ferguson 9280 DELTA Hybrid-Mähdrescher ist ein großer Schritt auf dem Weg, meine Verpflichtung gegenüber unseren treuen Kunden, Vertriebspartnern, Importeuren sowie auch Mitarbeitern zu erfüllen.

AGCO ist weltweit einer der größten Hersteller von Landmaschinen und auf vielen Märkten der Welt führend. Wir konzentrieren uns ausschließlich auf Landmaschinen – wir machen nichts anderes!

Der MF 9280 DELTA vereint die Erfahrung von AGCO in der konventionellen Dreschtechnologie, mit Dreschtrommel und Dreschkorb, mit unserer Expertise in der Rotationsabscheidung und verfügt außerdem über branchenführende Innovationen.

Zum Beispiel ist er der erste weltweit, welcher mit der innovativen SCR Motorentechnologie (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet ist. Diese sorgt nicht nur für sauberere Abgase, sondern spart dem Kunden auch bares Geld durch beträchtliche Kraftstoffersparnisse. Die neue HyPerforma Dresch- und Abscheidungstechnologie mit ihren komplett neuen und hocheffizienten Twin-Abscheiderrotoren bietet weitere



entscheidende Verbesserungen in punkto Durchsatz, Wirtschaftlichkeit und Erntequalität.“

Wir konnten in diesem Jahr diesen neuen Hybrid-Mähdrescher unserer Kundschaft vorstellen. Insgesamt haben wir in 18 Betrieben den MF 9280 DELTA vorgeführt. Wir sind überzeugt, dass der Entwicklungsweg, den AGCO eingeschlagen hat, volle Anerkennung auch in Mecklenburg-Vorpommern finden wird. Unser Angebot reicht von konventionellen 5 – 8 Schüttlermaschinen, über Rotordrescher, bis zu den jetzt neu in Etappen eingeführten Hybridmodellen. Damit können Kunden aller Betriebsgrößen bedient werden.



Der Hybrid Delta 9280 im Einsatz bei der Agrargenossenschaft Hellbach



AGCO Vorführfahrer v.l. Daniel Wolf, Felix Glas in Neubukow

DELTA

Die FAZ nannte ihn erst kürzlich den begehrtesten und für den Mittelstand wohl wichtigsten Wirtschaftspreis in Deutschland – der Große Preis des Mittelstandes. 2010 wurde er an die Firma HORSCH verliehen.

Großer Preis des MITTELSTANDES

Oskar-Patzelt-Stiftung



Ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte: **HORSCH MIT DEM GROSSEN PREIS DES MITTELSTANDES AUSGEZEICHNET**

Nach der Nominierung als Finalist 2009 wurde die Horsch Maschinen GmbH am Wochenende nun mit dem begehrtesten Wirtschaftspreis des deutschen Mittelstandes ausgezeichnet. Am 18. September 2010 fand dazu in Würzburg ein Galaabend statt, bei dem alle Preisträger aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen ausgezeichnet wurden.



Gegen fast 950 nominierte Unternehmen allein in Bayern hat sich die Horsch Maschinen GmbH dabei durchgesetzt. Geschäftsführer Horst Keller (siehe Foto) nahm den Preis im Namen aller Mitarbeiter entgegen.

»Jeder Einzelne bei Horsch vom Monteur bis in die Geschäftsleitung hat

hart für den Firmenerfolg gearbeitet, da ist dieser Preis natürlich Lohn für die letzten Jahre des großen Wachstums. Es ist für alle Mitarbeiter aber auch eine Motivation sich weiter in unserem Familienunternehmen zu engagieren. Wir freuen uns sehr, durch diesen Preis auch öffentlichkeitswirksam zu zeigen, wie leistungsfähig und wettbewerbsfähig mittelständische Betriebe sind.«

Der große Preis des Mittelstandes wird von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben. Bewertet wurden die Unternehmen nach folgenden Kriterien:

- Gesamtentwicklung des Unternehmens
- Schaffung/Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Modernisierung und Innovation
- Engagement in der Region
- Service, Kundennähe & Marketing

Für die Horsch Maschinen GmbH als Trendsetter im Bereich Getreideanbau sah die Jury all diese Kriterien voll erfüllt. In der Begründung heißt es unter anderem: »Horsch ist eines

der innovativsten Unternehmen seiner Art und gehört seit Jahren zu den Top Ten in der Landtechnik, vor allem in den Kernkompetenzen Sätechnik und Bodenbearbeitung. Umsatz und Beschäftigtenanzahl konnten in den letzten fünf Jahren verdoppelt werden (135 Mio. Euro Umsatz in 2009).

Auch das Krisenjahr 2009 konnte mit Gewinn abgeschlossen werden. Auch sozial ist das Unternehmen sehr aktiv - 2006 entstand die Horsch Stiftung. Der Stiftungszweck sind Investitionen in wirtschaftliche Projekte zur Überwindung von Armut auf der Basis und im Geiste der christlichen Organisation MEDA, einer Organisation dessen Mitglieder ihre Fähigkeiten und Mittel zur Verfügung stellen, um menschlichen Bedürfnissen durch wirtschaftliche Entwicklung zu begegnen. Außerdem unterstützt Horsch regionale Initiativen an seinen Firmenstandorten Schwandorf und Ronneburg.«

HORSCH
Landwirtschaft aus Leidenschaft

ERFAHRUNGSBERICHT PFLANZENSCHUTZ

der „IVENACKER EICHEN“ Prohad –mbH mit der Schlüsselmaschine LEEB PT 230 – eingesetzt auf einer Betriebsgröße von 2450 ha Ackerfläche und zusätzlichen 5500 ha Lohnspritzfläche pro Jahr.

Welche Geländeformen haben Sie in Ihrem Betrieb und welche Erfahrungen machen Sie mit dem LEEB PT 230?

Raik Wrobel: In unserem Landwirtschaftsbetrieb liegen eher flache Geländeformen vor, trotzdem findet man natürlich auch den einen oder anderen Hang bzw. anmoorige Senke vor. Insbesondere diese Senken, die in unserer Region fast jeder Betrieb irgendwo hat, waren in der Vergangenheit häufig problematisch.

Aufgrund der großen Räder läuft der PT 230 sehr viel eleganter »über« und ist aus meiner Sicht, der derzeit beste Kompromiss aus Tragfähigkeit, Wendigkeit und Bodenschonung!

Wie ist der Einsatz der »Schlüsselmaschine Spritze« auf dem Betrieb organisiert und wie kommen der oder die Fahrer mit der Maschine zurecht?

Raik Wrobel: Neben dem Leebtrac haben wir noch eine Anhängespritze als »Puffermaschine«. Daraus ist ersichtlich, dass der PT 230 in Spitzenzeiten, also dann, wenn die Rapsblüte, die Wintergerste, der Winterweizen sowie Mais und Zuckerrüben behandelt werden müssen, rund um die Uhr läuft. Insbesondere zur Rapsblüte ist die Maschine dann in der Kundschaft unterwegs und nicht auf unserem Betrieb verfügbar. Daher sind wir in dieser Zeit auf eine weitere Maschine angewiesen. Außerdem versuchen wir möglichst eine Versorgung am Feld mit PSM und Wasser zu ermöglichen, dann kann pro Schicht etwa eine Spritze mehr ausgebracht werden. Beeindruckend ist natürlich auch die kurze Befüllzeit für die 8000 Liter Spritzbrühe! Die Fahrer des Tracs haben sich sehr schnell an die Steuerung gewöhnt. Das liegt zum Teil auch



»Mit unserem LEEB PT 230 haben wir seit April 2009 eine Fläche von 29.139 ha (Stand 12.10.10) gespritzt. In Spitzenzeiten läuft die Spritze rund um die Uhr – in 24 Stunden bewältigen wir dann ca. 550 bis 600 ha!«

Raik Wrobel, Leiter Landwirtschaft der »Ivenacker Eichen« Landwirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH & Co.KG und Holger Bensch (links), Mitarbeiter im Bereich Pflanzenschutz.



daran, dass wir auch sämtliche Features wie Autotrac sowie die automatische Teilbreitenschaltung mit an Bord haben. Hat man sich einmal daran gewöhnt, möchte man diese »neuen Sachen« nicht mehr missen. Weiterhin ist die Steuerung des Gestänges (Boom-Control) mittlerweile sehr zuverlässig. Nur so, denke ich, kann man auch nachts vertretbar verantwortungsvoll Pflanzenschutzmittel ausbringen.

Wird bei Ihnen die Datenübertragung vom Spritzcomputer auf den »Verwaltungs-Computer« genutzt und welche Erfahrungen machen Sie damit?

Raik Wrobel: Nein. Wir nutzen derzeit noch ein normales Papiersystem. Da wir als »Anerkannter Pflanzenschutzfachbetrieb« zertifiziert sind, sind Daten wie Schlag, Fläche, PSM, Wasseraufwand, Wetter, Düse, Abstände NT sowie NW, Bienengefährdungsklasse, Arbeitszeit, Dieselverbrauch usw. notwendig. Diese Datenmenge vollständig papierlos zu erfassen, ist für die Zukunft eine wirklich echte Herausforderung.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Service der Firma Leeb und dem Vertriebspartner MIHG?

Raik Wrobel: Ehrlich gesagt war das ursprünglich der größte Angstfaktor. Auch ein wirklich gutes Produkt wie der PT 230 hat mal »keine Lust«. Eine Pflanzenschutzspritze ist die Schlüsselmaschine der gesamten Saison. Und ein Produkt ist eben nur so gut, wie sein Service. Wir sind da sehr verwöhnt, was das angeht. Diese Angst war jedoch völlig unbegründet. Das muss wirklich erwähnt werden: Egal wann man ein Problem hat, ob Sonntag oder Freitagabend, meistens geht ja immer etwas an diesen Tagen kaputt, man erreicht immer irgendjemanden. Sei es im Hause Leeb oder aber bei unserem Servicepartner MIHG in Demmin. Hier möchte ich den Werkstattleiter Herrn Templer sowie den Techniker Herrn Jahns erwähnen, welche stets zügig und zuverlässig zur Hilfe eilen! Und der Servicepartner kann natürlich auch nur so gut ein Produkt betreuen, wie er Unterstützung vom Hersteller bekommt. Ein großes Lob an dieser Stelle!





STABÜBERGABE IM UNTERNEHMEN KRONE

Dr. Bernard Krone übergibt die Unternehmensführung an seinen Sohn Bernard

»Nach fast fünf Jahrzehnten aktiver Tätigkeit im Unternehmen ist nun der Zeitpunkt gekommen, die Führung an die vierte Generation zu übergeben. Dass mein Sohn Bernard den Weg des Unternehmens Krone nun bestimmen wird, freut mich sehr. Und wenn er meinen Rat braucht, stehe ich ihm selbstverständlich jederzeit zur Verfügung«, so Dr. Krone.

In der offiziellen Übergabe-Zeremonie, die in eine Gala-Vorstellung des Circus

Krone eingebettet war, betonte Bernard Krone (33), das Unternehmen auch weiterhin nach bewährter Krone-Philosophie zu führen. »Ehrlichkeit gegenüber unseren Mitarbeitern, Kunden und allen Partnern, erstklassige Produkte sowie eine vorbildliche Innovationskraft – diese Fähigkeiten haben Krone in den vergangenen Jahrzehnten zu dem Unternehmen gemacht, das heute sowohl im Landtechnik- als auch im Nutzfahrzeugbereich zu den

Marktführern gehört. Gemeinsam mit den bewährten Geschäftsführern, dem Beirat und den vielen tüchtigen Mitarbeitern werden wir die Position der Krone-Gruppe in den kommenden Jahren weiter stärken und auch neue Märkte erobern.«

Die ca. 2400 Gäste der Veranstaltung feierten den alten und den neuen Unternehmens-Inhaber mit minutenlangen Standing Ovationen.

BIG X - THE NEW GENERATION



Die auffälligsten Merkmale des neuen Häckslers sind die neue Common-Rail-Motorentechnik von MAN, die für noch mehr Leistung bei geringerem Dieserverbrauch steht sowie eine völlig neue Kabine.

Die neuen Motoren können, in Verbindung mit dem innovativen Krone-Leistungsmanagement, je nach Einsatz mit verschiedenen Leistungscharakteristiken genutzt werden. Im Straßen-transport nutzt das Powermanagement eine speziell abgestimmte Kennlinie, die eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h bei niedrigstem Dieserverbrauch ermöglicht.

Krone präsentiert neue Häckslers-Baureihe

Im Arbeitseinsatz stehen dem Fahrer, je nach Einsatzverhältnis, zwei Modi zur Verfügung. So wählt er bei geringem Kraftbedarf, z. B. im zweiten Grasschnitt den Eco-Power Modus und fährt somit extrem sparsam. Im X-Power Modus, also unter Vollast beim schweren Einsatz im Mais entfaltet die Common-Rail-Technologie von MAN dann ihre volle Kraft und verleiht dem Big X ein völlig neues Leistungsvermögen, wie man es bisher bei noch keinem Häckslers kannte. Um dabei den Häckslers noch ökonomischer zu nutzen, ist die Drehzahl des hydraulisch angetriebenen Kühler-Lüfters temperaturgeregelt – ein weiterer Clou der neuen Technik.



Die neue Big X Generation bietet Krone mit folgenden Häcksel-dauerleistungen an:

Big X 700: 492 KW / 670 PS
Big X 850: 607 KW / 825 PS
Big X 1100: 758 KW / 1031 PS

 **KRONE**
Ernte gut, alles gut!

DEM MAISZÜNSLER KEINE CHANCE GEBEN

Die Rotte sorgt für die optimale Bodenhygiene – Maisstoppel müssen sofort nach der Ernte zerkleinert werden



Die landwirtschaftliche Fachwelt ist sich inzwischen einig: Wer dem Maiszünsler-Befall wirkungsvoll entgegenzutreten will, muss Maisstoppel und Ernterückstände sofort nach der Ernte zerkleinern und mit Boden mischen, um für einen schnellen Beginn der Rotte zu sorgen. Dadurch wird das am unteren Knoten der Maispflanze sitzende »Haus« des Maiszünslers, in dem der Schädling sonst überwintern könnte, aufgerissen und verrottet zügig. So wird der Vermehrungszyklus wirkungsvoll unterbrochen und der Befallsdruck im Folgejahr deutlich verringert, sind sich Berater, Praktiker und Bodenbearbeitungsspezialisten sicher. Diese positive Wirkung wird nicht nur gegenüber dem Maiszünsler erreicht. Gelingt es, die Verrottung der Ernterückstände flächendeckend sicherzustellen, dann wird das Risiko des Fusarienbefalls in der Folgefrucht erheblich reduziert. Das kommt den Getreidebaubetrieben sehr entgegen, die so die Fungizidkosten reduzieren können.

Mulchen ist ackerbauliche Pflichtaufgabe

Eine saubere Verrottung der Ernterückstände erleichtert im Folgejahr die Frühjahrspflanzung, denn die Aussaat wird nicht mehr durch trockene Maisstoppel behindert. Lohnunternehmer Jörg Lange, der sowohl den eigenen Mais als auch immer mehr Flächen zufriedener Kunden gleich nach dem Maishäckseln mulcht, be-

richtet von einem sichtbar besseren Feldaufgang und damit besseren Erträgen der Folgefrucht. Er ist sich sicher: »Das Mulchen von Maisstoppeln ist nicht nur eine ackerbauliche Pflichtaufgabe, um den Maiszünsler in den Griff zu bekommen, sondern rechnet sich schon allein durch die positiven sonstigen Wirkungen im Folgejahr.« Lange verzichtet auf seinem 40er Boden bereits seit 18 Jahren auf den Pflugeinsatz. Deshalb stellt er die Feldhygiene besonders in den Vordergrund: »Für mich zählt, dass ich durch die richtigen ackerbaulichen Maßnahmen nicht nur die Kosten senken kann, sondern insgesamt etwas für den Boden tue. Wenn ich durch das rechtzeitige, nämlich sofortige Mulchen auch noch auf eine Spritzung verzichten kann, dann habe ich alles richtig gemacht.« Wichtig ist aus seiner Sicht, dass das Feld »sauber kommt«: »Der neue Mais darf den alten nicht sehen. Dafür müssen die Reste gut verrotten. Das ist genauso wie beim Getreide. Dort bringe ich ja durch die Stoppelbearbeitung auch den Wiederaufbau von Ausfallgetreide und von Unkräutern in Gang und beschleunige gleichzeitig die Strohrotte, indem ich Sand ins Spiel bringe – warum sollte ich das beim Mais nicht tun?« Klare Worte eines Praktikers, denen eigentlich nicht viel hinzuzufügen ist – außer, dass man diese Ergebnisse nur bekommt, wenn man sie in der Praxis auch nutzt.

MASCHINEN-TIPP:

Niedrige Kosten pro Hektar zählen

Für das Mulchen von Maisstoppeln stehen Mulcher in verschiedenster Form zur Verfügung. Die Praxis zeigt: Die Maisstoppel zerkleinern können beinahe alle Systeme, die Arbeitsweise, der Zerkleinerungsgrad und vor allem der Kraftbedarf sind jedoch sehr unterschiedlich. Die Devise heißt: So viel Technik wie nötig, aber so wenig Kosten wie möglich.

Im Vergleich zwischen Rotormulcher und Schlegelmulcher haben beide Systeme jeweils gewisse Vorteile. Während der Schlegelmulcher von Spearhead Trident 7600 HD zum Beispiel bei der Verteilung des Mulchgutes über die Fläche punktet, spielt

Spearhead



der Rotormulcher Spearhead Star Cut 730 seine Stärken vor allem in der Schlagkraft, im geringeren Kraftbedarf und beim niedrigeren Dieselverbrauch pro Hektar aus. Bezogen auf die für die Maisstoppelbearbeitung anfallenden Maschinenkosten pro Hektar haben Praxisvergleiche gezeigt, dass der Rotormulcher diesen Arbeitsgang kostengünstiger erledigen kann.



RMH FUTTERMISCHWAGEN

Produktoffensive auf der EuroTier 2010



RMH - Futtermischwagen sind seit langem unter den Milchviehhalter als Maschinen bekannt, die höchsten Ansprüchen für schonende Mischgenauigkeit, extreme Langlebigkeit (nicht selten mehr als 20.000 Bh) und bestem Service genügen. Kürzlich wurde dies mit der Auszeichnung der Marke RMH durch die Holländische Fachpresse, mit dem »BESTE IMAGO« AWARD unterstrichen. Auf der EuroTier 2010 stellte RMH nun seine neuen Selbstfahrerfamilien vor und zeigte die gezogene Baureihe **Mixell Triple Tridem** im neuen Design.

Flaggschiff der Selbstfahrer ist der **Mixellent Twin Schneckenmischer** von 18-26 m³. Nachdem der Prototyp auf der Messe 2008 erstmals gezeigt wurde, hat die Entwicklung nun die Serienreife erreicht und bestimmt auf dem Markt die höchsten technischen Ansprüche der Kunden.

- kompakte Bauweise (2,35 m breit und ab 2,75 - 3,50 m hoch)
- höchste Manövrierfähigkeit durch Allradlenkung und -antrieb
- Can Bus Steuerung im Zusammenspiel von Wiegeeinrichtung, Hydraulik und Motor (niedrigster Energieverbrauch)
- Hydraulische Vollfederung der Maschine
- Neue Panoramakabine mit Lift-Funktion zur besseren Übersicht bei 7m Fräshöhe
- Maximaler Bedienkomfort durch das Terminal- Management aller Bedienfunktionen mit Fräs-, Lade- und Mischautomatik
- Neue Hochleistungsfräse mit 85 cm – Schacht für noch mehr Durchsatz



Mixellium



Platinum



Mixell

Damit bedient RMH die Ansprüche von Lohnunternehmern und Großanlagen für Milch- und Mastrinder mit mehr als 2000 GVE.

Die **Platinum** Twin-Baureihe von 15–19 m³ erfüllt mit ihren Ausstattungseigenschaften genau die Ansprüche von großen Milchviehhaltern mit weniger Platz in den Stalldurchfahrten und auf dem Hof. Mit der Breite 2,25 m, einer Höhe von 2,65 - 3,00 m und der Allradlenkung kommen die Platinum-Maschinen auf engstem Raum gut zurecht. Dabei bietet die neue Panoramakabine eine perfekte Rundumsicht. Natürlich arbeitet dieser RMH auch mit der neuen Hochleistungsfräse und hat eine 3CR12-Edelstahlausstattung in der Fräse, in der Mischwanne und auf den Mischschnecken, die die Langlebigkeit garantiert.

Der **Mixellium**, von 14–18 m³, basiert auf der bewährten VSL – Baureihe. Das robuste Chassis und die bewährte

Technik des Einschneckenmischer sind nun mit einem modernen Design gepaart und mit der neuen Hochleistungsfräse und einer neuen Panoramakabine ausgestattet.

Diese Maschine stellt eine leistungsfähige Alternative für Betriebe ohne Platzprobleme dar. Besonderer Wert wurde auch hier auf den hohen Fahrerkomfort und die Bedienerfreundlichkeit gelegt. Das neue Terminal gibt einen perfekten Überblick auf alle technischen Parameter des Selbstfahrers und macht die Handhabung aller Funktionen leicht.

Mit unseren neuen Baureihen erreichen wir jetzt eine noch breitere Anzahl von Kundenansprüchen. Haben Sie Interesse bekommen und wollen unsere RMH Mixellium-, Platinum- oder Mixellent-Selbstfahrer im Einsatz sehen?

Dann melden Sie sich bei uns.

Ihr RMH – Servicepartner in Nord - Ostdeutschland

AGRAR DIENST PETSCHOW - VMS MELKROBOTER

Frau und Herr Claußen



Im Heft 6 / 2008 informierten wir Sie über unsere ersten 3 Melkroboter VMS von DeLaval beim Landwirt Thormählen in Nienhagen bei Teterow. Die Roboter laufen seit dem 15. September 2008 und melken im Durchschnitt je Roboter 60 Kühe. Schon zu diesem Zeitpunkt waren die Landwirte Jörg und Hannes Claußen aus Laage unterwegs, um Erfahrungen und Hinweise für die Bewirtschaftung ihres Betriebes mit Melkrobotern zu sammeln.

Gemeinsam haben sie in Schleswig-Holstein, Dänemark und den Niederlanden Roboter im Einsatz gesehen und mit den Betreibern gesprochen. Diese sehr intensive Vorbereitungszeit sollte sich später für die Herren Claußen auszahlen.

Im Frühjahr 2009 war die Entscheidung zum Einbau von 4 Melkrobotern in die bestehende Kuhstallanlage gefallen. Die vielfältigen Probleme wur-

den gemeinsam gelöst und Ende November 2009 gingen die 4 Melkroboter »an's Netz«.

Die anfänglichen »Krankheiten« des Anlaufens wurden mit unserer Hilfe gut gemeistert und Landwirt Jörg Claußen ist zufrieden.

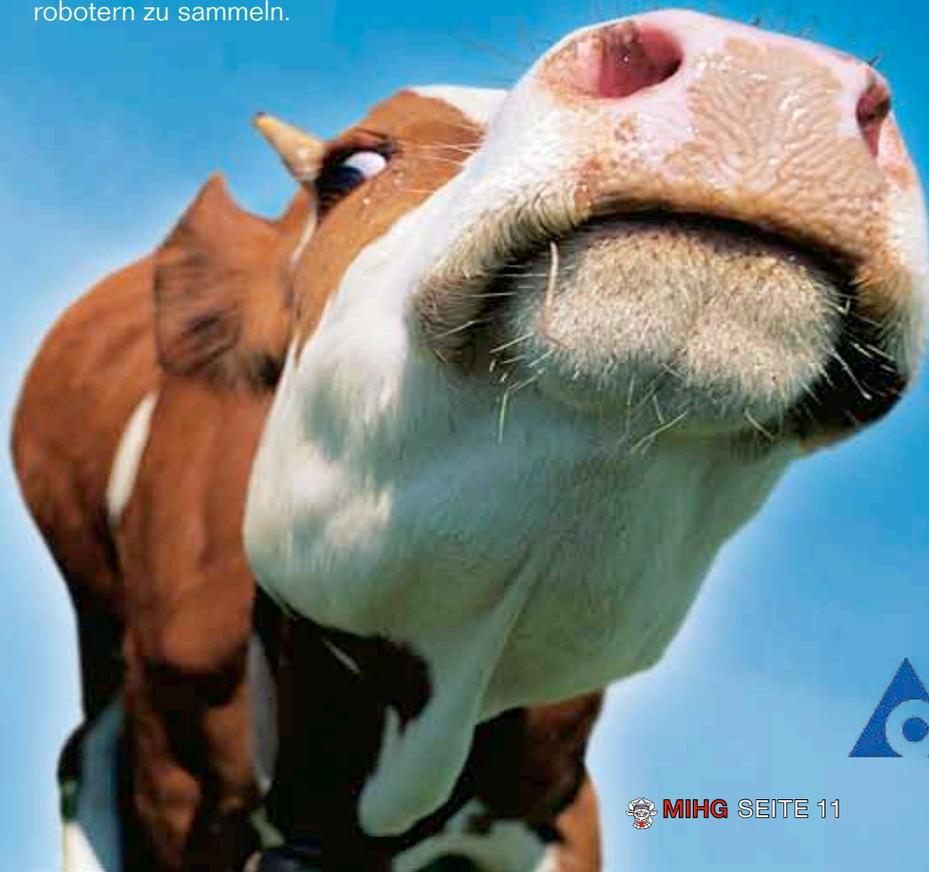
An den Robotern werden jeweils 60 Kühe ohne Melker gemolken. Der durchschnittliche Ertrag je Roboter beträgt bis 2.000 l Rohmilch, zurzeit liefert der Landwirt täglich ca. 6800 kg Milch an die Molkerei.

Auf die Frage, ob er sich heute wieder für Roboter entscheiden würde, antwortet Landwirt Claußen mit »JA«.

Jetzt sind in unserem Betreuungsgebiet 7 DeLaval Melkroboter im Einsatz. Aber nicht nur der Melkroboter zeigt den Trend, auch bei Melkständen und Karussellanlagen gibt es ständig Neuerungen in Richtung Automation.

Unser Hauptgebiet ist natürlich das Melken – aber unseren Kunden bieten wir auch Stallausrüstungen für Kühe, Jungvieh und Kälber an.

Ihr Team vom Agrar Dienst
Petschow



 DeLaval

DIE AKTUELLEN MIHG-ANGEBOTE



Kverneland EG 85-HD,
Bj. 2003, Steinsicherung,
Packer EP 800



Frost XS 6, Bj. 1997
hydraulisch klappbar,
Winkelverst. mechanisch



Väderstad Carrier 820
Bj. 2001, AB 8,2 m,
Zugöse



Tiger 6AS Bj. 2007, Zug-
pendelanhäng., Terra-Grip
Zinken, TopRing Packer



INUMA IAS5024, Bj. 2008,
Deichsellkg. man., Dist.-Con-
trol, IDN-POM, Vario-Steuer.



INUMA IAS5024, Bj. 2003,
Luftfederung, ZW-Antrieb,
Selection Contr., Multiselect.



INUMA IAS4536, Bj. 2000,
ZW-Antrieb, Luftfederung,
Deichsellkg., SprayControl



Krone KS 1250, Bj. 2003,
4 -Kreisel Mittelschwader, AB
12,5 m, UL-Zweipunktbau



Horsch Pronto 6 DC PPF,
Bj. 2009, DiscSystem,
Doppeltank inkl.PPF-System



Väderstad Rapid 600 F, Bj.
1997, Agrilla, hydr. Gebläse-
antrieb, Zwischenachspacker



Hassia KLS 4B Bj. 1997,
4-rhg., hydr. Kippbunker,
Reihenabstand 70-76 cm,



Becker Aeromat 6-reihig,
Bj. 1997, teleskopierbar, RA
75 cm, Düngerbefüllschnecke



Lamborghini R5.130, 130 PS,
Bj. 2004, 4150 Bh, Klima, DL,
FG, Lastschaltgetriebe 54/54



MF 4355, 95 PS, Bj. 2003,
5450 Bh, Klima, DL, FG,
24/24 Gang Power Shuttle



MF 7278 Cerea, Bj. 2008,
726 Bh, 559 Th, 1393 ha,
SW 7,7 m mit Rapsschnecke



MF 9895 Fortia, Bj. 2009,
420 Bh, 870 ha, SW 9,2 m mit
Rapsschnecke, GTA II Term.

RUFEN SIE UNS AN!

MIHG Petschow GmbH, Am Dorfteich 4 · 18196 Petschow
Zentrale Tel.: 038204 - 6070
Ihr Ansprechpartner Gebrauchtmaschinen:
Volker Pietzsch, Tel. 038204 - 60725 · Handy 0151 - 12738284
Angebote gelten vorbehaltlich des Lagerabverkaufs - Stand 16.11.2010

Impressum:

Herausgeber: MIHG Petschow, Am Dorfteich 4, 18196 Petschow
www.mihg.de

Redaktion: Wenke Kapellusch, Telefon: 038204 - 6070

Herstellung: Druckerei Hahn GmbH, Steinbecker Weg 1c
18119 Elmenhorst, www.druckerei-hahn.de



Ein Service der Deutschen Post
INFOPOST

Falls Empfänger verzogen, nachsenden, Anschriften-
benachrichtigungskarte mit neuer Anschrift zurück.
Falls unzustellbar, zurück.
MIHG Petschow, Am Dorfteich 4, 18196 Petschow